

DUO SONOMA I

CD Beschreibung

DUO SONOMA I ist unsere erste CD und Online-Produktion in der wir Schwestern, Mira und Sara Gregorič, als Formation Duo Sonoma die bis jetzt erarbeiteten Eigenkompositionen aufgenommen haben. Von klein auf musizieren wir gemeinsam und da das bereits vorhandene Repertoire für diese Formation nicht mehr unserer Persönlichkeit entsprochen hat, verspürten wir den Drang für uns passendes Musikmaterial zu komponieren. Unsere Musik ist eine Verbindung unterschiedlicher Musikgenres, die von Klassik über Tango und Jazz-Improvisation, volkstümlichen Melodien und bis hin zu neuer Musik beeinflusst wird.

Geprägt durch persönliche Erlebnisse verspüren unsere Kompositionen ruhige Momente, die durch rhythmische Elemente aufgebrochen werden. So sind eine rhythmische Vielfältigkeit und das Erforschen neuer Klänge mit klassischen Instrumenten ein wichtiger Bestandteil unserer Kompositionen. Jedes Stück ist in seiner Art und Weise einzigartig und unverkennbar in seiner Struktur und steht im fließenden musikalischen Dialog.

Zu den Stücken:

01. IRVE_SH

Eine geplante Zugfahrt von fünf Stunden von Balatonakali, Ungarn, zurück nach Klagenfurt, die sich durch Verspätungen und verpassten Anschlusszügen sich zu einer dann unglücklichen ganztäglichen Rückreise entwickelt hat. Sommer 2019 in Wien, wir konkretisieren unser Programm für das Abendkonzert in Ungarn und haben das Verlangen das Programm, das zu dieser Zeit eine Mischung aus Tango, Neuer Musik und unseren ersten drei Kompositionen besteht, mit einer neuen Eigenkomposition zu erweitern. Während der Proben ergibt sich schnell eine in mehreren Abschnitten eingeteilte Komposition, die vor allem unsere rhythmische Vielfalt in den unterschiedlichen Taktarten darstellt, die auch kurze Unisono teile und melodisch Melancholie Stellen verbindet. Das Klopfen am Geigenkorpus umwoben mit der tiefgestimmten 6. Saite der Gitarre, ein ständig anhaltendes Treiben, bereitet spannungsvoll und rhythmisch konkret auf den Punkt gebracht die unregelmäßige Achtelreihe vor. Der Titel ist ein Zusammentreffen von Buchstaben mehrerer Begriffe, die bei der Erarbeitung auf uns gewirkt haben. Uraufgeführt am Balaton wird IRVE_SH im Nachhinein eine passende musikalische Beschreibung unserer Rückreise mit einer Flasche Wasser und einer Packung Dinkelbutterkekse, die bereits in Gleisdorf anstatt in Klagenfurt frühzeitig mit einem frischen Krapfen beendet worden ist. Fazit: Auch wenn es dem Klima zugutekommt, zu einem Konzert nach Ungarn fahren wir das nächste Mal lieber mit dem Auto..

02. Nmau

Nmau gehört zu unseren ersten Eigenkompositionen, die uns aber schon eine längere Zeit, man könnte sagen, dass gewisse Teile uns unser ganzes Leben bereits begleiten, unsere Wurzeln und unser zu Hause und Kindheit geprägt haben. Zu einer Veranstaltung im UNO Center in Wien haben wir die Aufgabe bekommen ein kärntner-slowenisches Volkslied zu spielen. Schon zu Beginn unserer musikalischen Ausbildung damals hatten wir das Verlangen bestehende Melodien zu verändern. So

haben wir 2014 das Lied *Nmav čez jizaro* anstatt im 3/4 im 9/8 Takt gespielt. Diese Bearbeitung diente als Grundlage unseres Stückes *Nmau*, das auch Melodieteile dieses Volksliedes beinhaltet, natürlich immer nach Verfassung und Inspiration in der Improvisation im 13/8 Takt des Hauptteiles. Passend zur Vernissage im Jahr 2018 des bildenden Künstlers Gustav Januš war die rhythmisch überlagernde Einleitung eingeübt und nur wenige im Publikum erkannten die Melodie, bevor wir unseren Titel dazu bekanntgaben. Und genau so soll es sein, bitte nicht alles auf den ersten Blick, in unseren Fall auf das erste Hören, klar erkennbar machen.

03. **nonema**

Aus einem sehr kreativen Arbeitstitel „no name“ haben wir uns mit den Buchstaben gespielt und wie es der Zufall so will, ist ein Titel entstanden, der wieder einmal auf den kärntner-slowenischen Kern unserer Persönlichkeit Bezug nimmt. *Nonema* verwenden wir nämlich zu Hause als Floskel: „Es hat halt nicht..“ und so finden wir, braucht dieses Stück, das während des ersten Lockdowns entstanden ist auch keinen Titel, denn hier nach spricht die Musik für sich und verkörpert unsere Sehnsucht nach Normalität in der beginnenden Covidphase. Während der ersten Lockerungen im Juni 2020 durften wir in Wien bei einem selbständigen Konzert im Frau Mayer dieses Stück uraufführen und das Gefühl der Erleichterung wieder spielen zu können spüren wir auch heute noch bei jedem Auftritt.

04. **Lunar 0 18 - I. Para**

Der erste Satz zu *Lunar 0 18* ist, wie es meistens geschieht, später entstanden als der Hauptsatz. Im Jahr der Mondfinsternis 2018 hatten wir beim Konzipieren unserer Konzertprogramme das Gefühl, dass unsere ruhige Komposition *Klara* eine dramaturgische Vorbereitung benötigt und so konnten wir auf eine bereits bestehende Fünferreihe zurückgreifen, die sich auf *Miras Zeit* in Barcelona bezieht – deshalb auch der spanische Titel. Eine spannungsgeladene Komposition, die sich im darauffolgenden Satz zu einer ruhigen und besinnlichen Reise fügt.

05. **Lunar 0 18 - II. Klara**

Klara, ein Stück von schwebender Klarheit, ist ein für uns sehr persönliches und tiefberührendes Stück, das in wenigen Minuten entstanden ist. Betroffen von einer traurigen familiären Nachricht haben wir uns Ende Jänner 2018 zur Probe getroffen und haben unsere persönliche Trauer in eine vierteilige Akkordfolge verpackt. Die Aufnahme der ersten Improvisation wurde von uns nicht verändert und gleich notiert und bleibt weiterhin so bestehen – in Erinnerung an *Klara*, die immer ein Teil unserer Familie bleibt!

06. **N_OTEF**

Unsere Komposition *N_OTEF* könnte man auch als *Coronababy* bezeichnen. Überrumpelt durch den strengen Lockdown, mussten auch wir Schwester uns konkrete Ziele setzen. In den Online-Meetings und Proben tauschten wir uns aus und versuchten einzelne Ideen aufzugreifen. Wie es bei uns öfter der Fall ist, verändern sich ursprüngliche Impulse und aus einer melodischen in den hohen Lagen gespielten Melodie der Gitarre ist ein fetziges, mehrteiliges und ins Detail konkretisiertes Stück entstanden. Rhythmus verflochten mit klar gesetzten Atempausen vertrauen wir bei *N_OTEF* auf

unser bereits über 20 Jahre eingespieltes Zusammenspiel. Die Kommunikation erfolgt auf nonverbaler Basis und eine Zusammengehörigkeit wird ab dem ersten gespielten Ton spürbar.

07. **SEDM**

Wer findet den Siebener in diesem Stück? Ja genau, SEDM ist unsere Bezeichnung für die Zahl Sieben und so beginnt und endet dieses Stück auch im 7/4 Takt. Der perkussive Teil zu Beginn und am Schluss wird hier überraschenderweise nicht mit einem melodisch-melancholischem Teil ergänzt. In SEDM führen wir nach einem unisono Lauf in einen maschinenartigen Ausbruch der Gitarre zu einer hellen und schrillen klangfarbreichen Improvisation der Violine. Für uns immer überraschend, wie schnell wir es dann im Effekt ansetzen - das Stück kommt erst zum Schluss zur Ruhe.

08. **v dvoje | zu zweit**

Lange gab es uns als die zwei Schwestern Gregorič, die in unterschiedlichen Formationen aufgetreten sind und in allen Musikrichtungen zu Hause waren. In den Weihnachtsferien 2017 haben wir uns aber dazu entschlossen unsere Musik, unseren Klang zu finden. So haben wir zu zweit, oder auch auf Slowenisch „v dvoje“, gemeinsam über die Improvisation, unser erstes Stück komponiert. Natürlich wurde es bis zur Aufnahme im August 2020 mehrfach überarbeitet und so beinhaltet dieses Stück alle musikalischen Elemente, die für unseren Klang ausschlaggebend sind. Gehalten im durchgehenden 4/4 Takt erklingt eine harmonische Gitarre, die durchs Choppen der Geige und anderer perkussiver Elemente unterbrochen wird und im Drive bis zum melancholischen Mittelteil geführt wird. Das muss natürlich effektiv enden, wie sonst kann man mit der ersten Eigenkomposition aufmerksam machen und klassischer Konzertvorstellung trotzen?

09. **19ar**

Wie klingt denn eigentlich ein 19/8 Takt? Ja genau so wie unser 19ar. Der Titel verweist an unsere Wurzeln nach Kleindorf/Mala vas, wo wir zu Hause unseren kärntner-slowenischen Dialekt sprechen und so wurde aus dem Neunzehner ein „neuncenar“, natürlich wie immer von uns kryptisch aufgeschrieben.